

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Meritz, Gommio und Gabis M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfg., die 3spaltige Reflektanzzeile 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Sundert, einschließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2.— M., frei Haus 2,15 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 2,25 M.

Anzeigen: Zeile 15 Pf. täglich 25%, Terminzuschlag.

Nr. 131.

Remberg, Donnerstag, den 6. November 1919.

21. Jahrg

Auf den Wochenabschnitt der Fleischkarte können Freitag  
**150 Gramm Fleischfleisch**  
entnommen werden.  
Remberg, den 4. November 1919.  
Der Magistrat.

## Verpachtung.

Die Wiesengrundstücke in den sogenannten Dreifeldchen sollen am  
**Donnerstag, den 6. November abends 6 Uhr**  
im Ratseller, meistbietend verpachtet werden.  
Da die Wiesen bisher von hiesigen Ortsgemeinden bewirtschaftet worden sind, werden zur Neuberpachtung nur Remberg, den 3. November 1919.  
Der Magistrat.

## Politische Tagesübersicht.

### Die schweren Folgen der Eisenbahn-Verkehrshetze.

In der eifrigsten Einstellung des Eisenbahnverkehrs auf allen Bahnen Deutschlands erliegt der „Not-Berg“, der selbstverständlich mit einer erheblichen Verzögerung der Kohlförderung gerechnet werden muß. Der Personalmangel ist an Güterzügen angeschwungen und wird zur für lange oder mittlere Entfernungen in Frage kommen, da die längere Fahrtdauer eines Überfahrens eine Reihe von Schwierigkeiten von Berlin nach München zur Dornier machen würde. In weichen Umkreise mit einer Verfrachtung des Lauffahrers, der auch nur sehr begünstigte Personen zu gute kommen würde gerechnet werden kann, läßt sich vorläufig noch nicht sagen. Wie das Blatt weiter behauptet, würden von den einzelnen Bundesstaaten Profitee erhoben werden, daß der Reichsverkehrsminister eine solche Verfügung für das ganze Reich, zu der er e. n. i. w. am 1. April 1921 berechtigt ist, getroffen habe. Dazu wäre zu bemerken, daß die Verordnung nicht vom Reichsverkehrsministerium, sondern von der Reichsregierung geschieht ist. Sie hat das genannte Ministerium nur mit Durchführung der Verordnung beauftragt.

Ferner wird aus Dresden gemeldet, daß die Sächsischen Landkreise des Reichspostministeriums den Vorstoß unterbreitet habe einen Sonntag-Luftpostverkehr einzurichten, um die schweren Schädigungen auszugleichen, die dadurch entstehen, daß infolge des anfallenden Personalmangels an Sonntagen auch fast die gesamte Post liegen bleibt. Unter anderem ist auch ein Luftpostverkehr Dresden—Leipzig—Halle—Magdeburg—Berlin geplant.

### Nach Ludendorff wird vernommen.

Berlin, 3. November. Wie uns mitgeteilt wird, soll General Ludendorff vor dem Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung ebenfalls als Zeuge vernommen werden. Seine Vernehmung soll nicht unmittelbar nach der des Grafen von Helldorn vorgenommen werden. Wahrscheinlich wird nach Helldorn's Vernehmung erst der Staatssekretär Zimmermann vor dem Untersuchungsausschuß seine Aussagen zu machen haben.

### Weitere Entente-Forderungen.

W.V. Versailles, 2. Nov. Wie „Le Temps“ meldet, hat der Führer gestern nachmittag beschlossen, von Deutschland als Entschädigung für den der Alliierten durch die Vernichtung der Schiffe von Scapa Flow zugefügten Schaden eine gewisse Anzahl Leichtes, Kriegsschiffe, Schwimmboots und anderer zum Material der Flotte gehöriger Gegenstände zu verlangen. Nach einigen Abschätzungen will man 400 000 Tonnen Schiffsraum als Entschädigung verlangen.

### Schieber und Wüherer auf der Flucht.

Berlin, 3. November. Aus dem deutschen Westen findet eine fluchtartige Abreise der Vertreter des Schieber- und Wüherers statt. Bei der Abfassung von Schiebern in Köln war, wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, auch Berliner Kriminalpolizisten beteiligt.

### Die Hungersnot-Konferenz in London.

London, 3. Nov. Wie wir erfahren, ist Conrad Bernstein heute früh zu den Verhandlungen, die zur Beratung von Maßnahmen gegen die Hungersnot gepflogen werden, nach London abgereist. Auch Professor Voss hat sich dahin begeben. Er wird daher einige Zeit den Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, dem er als Sachverständiger angehört, nicht beiwohnen können. Karl Knauth ist an der Reise nach London verhindert. Ob Lujo Brentano nach London gefahren ist oder fahren wird, ist bisher nicht bekannt. Die üblichen wöchentlich eingeladenen deutschen Teilnehmer sind von den hiesigen gestrichen worden, da sie keine Einreisegenehmigung erhalten haben.

### Schnelzugfahrt der „Bodensee“.

Das Postschiff „Bodensee“ erreichte Sonntag abend gegen 6 Uhr seinen Bestimmungsort Stenzen nach einer stürmischen Fahrt, die es fast 100 Meilen am 10. Uhr vormittags in Friedrichshafen angeliefert hatte. Infolge des herrschenden Sturmes, der eine Stärke von über 20 Meter in der Stunde anwuchs, entschloß sich der Kommandant, Kapitänleutnant Flemming, die beabsichtigte Landung aufzugeben und weiter zu fahren. Hierbei geriet das Schiff in einen schweren Schneesturm, sodaß es bei Wolmirstedt nördlich Magdeburg kollabieren mußte. Schiff, Besatzung und Frachtposten sind unversehrt. Nach Ergänzung von Betriebsstoffen beabsichtigt das Schiff seine Fahrt wieder anzutreten, voranschließend zurück nach Friedrichshafen, da von dort günstige Wetterverhältnisse vorliegen. Bei dem Landungsversuch in Stenzen wurde ein Mann der Haltemannschaft getötet, der entgegen dem Befehl sich an der Gondel festgehalten hatte und, nachdem er mit hochgerissen worden war, zu Boden stürzte. Ein Angehöriger der Besatzung wurde nicht verletzt.

Nach einer Mitteilung der Deleg in Stenzen wird das Postschiff „Bodensee“ von der Notlandungsstelle in Wolmirstedt nach Stenzen fahren.

### Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 5. November.

\* Der Winter hat sich in diesem Jahre recht früh eingestellt. Nach dem frühen Herbst am Sonntag hat sich die Erde mit einer weissen Decke eingehüllt. Aber die frühe Luft daran will sich nicht einstellen. Wenn die Kinder, die sich hinauskriechen, wieder heimkommen, dann winkt vielen von ihnen keine warmegehitzte Stube, denn es fehlt aus an Kohlen und Holz, sie zu heizen. Ganze Gänge stellt sich ein. Was soll werden, wenn der so frühzeitig einsetzende Winter sich so weiter entwickelt? Wächtern nun wenigstens die 10 Tage, an denen der Personalverkehr ruht, benutzt werden, um so viel Kohlen wie möglich heranzuschaffen.

\* Quereinregnen für November. Wenn am Martin Nebel sind, so wird der Winter meist gelind. — Im November viel Raß, auf den Wiesen viel Gras, und vieler und langer Schnee gibt auch viel Futter und Kle. — Hat Sankt Martin weißen Bart, so wird der Winter lang und hart. — Katharine (26.) hält den Winter im Schrein. — Wenn zu Martini die Gänse auf dem Eis gehn, werden sie zu Weihnachten im Kote sein. — In zeitiger Schnee tut den Saaten weh.

\* Rückwandererkräfte. Die Sammlung zu Gunsten der vertriebenen Auslandsdeutschen ist mit dem 30. Oktober abgeschlossen worden. Das Sammelergebnis in Remberg beläuft sich auf insgesamt 128 M. Allen Gebern an dieser Stelle noch einmal herzlichsten Dank.

\* Am Sonnabend, den 8. November, gastierte im Schützenhaus das von seinen früheren Gastspielen bestes bekannte Schmiedeberger Kunsttheater mit dem reizenden dreitägigen Lustspiel „Lottchens Hochzeit“ über 360 Frauen“. Das Ensemble erntete überall, wo es das hübsche Werk zur Auführung brachte, stürmischen Beifall. Es ist ein hübsches Unterhaltungsstück für den Freund einer wirklich vornehmen Unterhaltung. Die Handlung ist gewirkt mit einer Menge komischer Situationen, die Schilderung ist frisch und munter, die Sprache leichtschwebend und schön. Wer gern ein paar heitere Stunden genießen will, für den ist „Lottchens Hochzeit“ recht geeignet, umiome, als sich daraus ein wirklich bewußtes und von glücklicher Situationskomik getragenes Spiel ergibt, das reich ist an Einfallen munterer Lärme und den Darstellern so recht Gelegenheit bietet, die Kunst fröhlicher

Unterhaltung in Vorliebe und Mitleid zu entfalten.  
Pratau. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich Montag nachmittag, als der Bierzug nach Halle in Pratau hielt. Eine Frau, die eben dem Personalzuge entstieg war, wurde von dem aus entgegengesetzter Richtung vorbeifahrenden D-Zuge erfasst. Ihr wurden beide Beine über dem Schenkel abgetrennt und der Körper gegen die Vorderwelle geschleudert. Der Tod trat sofort ein.

Radis. In letzter Zeit erschien hier bei der Kriegsgefangenenenteilung ein angeführter Kriegsgefangener mit dem Bemerten, er sei aus dem Jage gewesen worden, da sein Fahrtausweis nicht stimme, weshalb er außerdem noch 6 M. Strafe zahlen solle. Da er kein Geld bei sich hatte, so habe ihn der Bahnvorsteher zur Kriegsgefangenenenteilung geschickt, die für ihn weiter sorgen müsse. Er hatte einen Ausweis über eine Fahrt Fulda—Jüterburg mit dem Namen Gese. Müller. Nachdem man die Papiere geprüft hatte, wurde er nach Wittenberg gewiesen, wo alles Weitere veranlagt werden würde. Die Kriegsgefangenenenteilung gab ihm 1 M. zur Fahrt nach Wittenberg. Dies Geld wies er wieder zurück mit dem Bemerten, man müsse ihm das Geld bis zur Endstation aus zahlen er werde sich dann an die Polizei wenden. Nun ging er zum Amtsvorsteher und gab an, die Kriegsgefangenenenteilung habe ihn geschickt, man solle ihm das nötige Geld vorschießen. Er bekam 22 M. und verdankte damit. Nachträgliche Erhebungen bei der Bahn ergaben, daß man es mit einem Schwindler zu tun gehabt hatte. Er war im Besitz einer Militärbescheinigung Weisenfels-Berlin und hat hier die Fahrt unterbrochen. Da er dies Mandat auch an anderen Orten veräußern dürfte, so sei vor diesem Schwindler gewarnt. Er trägt neuen selbigen Mantel und Mäse, ist ungefähr 1,75 groß, von schlanker Figur, hat rechts ein Glasaue.

Schmiedeberg. Die diesjährige Bodzeit unseres sächsischen Elternverbandes hat mit 31. Oktober ihr Ende erreicht. Trotz aller wirtschaftlichen und verkehrsmässigen Schwierigkeiten hat der Versuch in diesem Jahre eine erfreuliche Höhe aufzuweisen, denn mit der Schlußfeier von 3015 Bodzeitern kommt die diesmalige Satzung nahe an die bisher überhaupt höchste Zahl heran. — Die hiesige Einwohnervereine tagte am Freitag abend im Hotel Kaiserhof. Am Mitgliederbeistehende berieten sich ca 100 Mann an, ein Beschl., daß es noch eine Anzahl Männer gibt, die auf dem Boden der Ordnung stehen. Erwähnungswert war eine Anfrage: Wie sieht sich die Einwohnervereine zu eventl. Umzügen und Plänen, die durch Nichtbelieferung und Höchstpreisüberhebung von Kartoffeln entstehen können? Es kam der einstimmige Beschl. zum Ausdruck Leben und Eigentum zu schützen, nicht aber den Wucher. Die Herren Landwirte sollten es sich wohl überlegen, welche erste Preisüberhebung heraufbeschießen. Die Schmiedeberger Einwohnervereine stellt sich voll und ganz dem Ausschluß der Bodzeit zur Verfügung, um eine ordnungsmässige Ablieferung zu ermöglichen. Jede dem Kommando gemeldete Zurückhaltung und Preisüberhebung soll strafrechtlich verfolgt werden. Die erste Anzeile wegen Kartoffelmangel ist bereits erfolgt.

Dommitzsch, 1. November. Eine Geheiminschlachtung hat der hiesige Erdamerienachtmesser angebracht. Als er am Mittwoch den Zug nach Torgau benutzen wollte, fielen ihm zwei Männer auf, die zwei schwere Reisefische eilig erpedieren wollten. Als auf sein Erfragen die Körbe geöffnet wurden, enthielten sie ein geschlachtetes Kalb, Teile eines geschlachteten Kindes, sowie eine Nudels- und eine Kalbshaut. Der größere Teil des geschlachteten Kindes war jedenfalls schon auf andere Weise abgehoben worden. Die Täter sind der Gestalt W. aus Trossitz und sein Sohn, der in Halle das Fleischereigewerbe betreibt. Die vorgefundenen Fleischporridge und die Hände wurden beschlagnahmt.

Dornburg, 26. Oktober. Angeführt wurde hier die im Januar geränderte Gemeinnützige Heimstättenbau- und Siedlungs-gesellschaft, die mit Unterstützung der Stadt die größte Siedlungsanlage der Provinz Sachsen plante. Die Ausführung hat ihre Ursache in der Verlegung der 350 000 Mark betragenden staatlichen Lieberenerungsbeiträge.

— Die wilde Ehe. Als erste Körperhaft im Reich hat der verfassunggebende Landtag für Mecklenburg-Schwerin eine Ehegesetzworlage angenommen, wonach die wilde Ehe erlaubt ist. So ist's richtig. Nur immer so weiter.

**OSRAM** Gediegen und fest

Osramwerke G. m. b. H., Kommanditgesellschaft, Berlin O. 17



# Der Steuereid.

In den Nachrichten, die den Steuereintreibungen entgegengebracht sind, geht es auch die Unterzeichnung eines Eides, durch den die Steuerpflichtigen zu verpflichten werden, daß sie keine Angaben zu berücksichtigen werden die Steuererklärungen nach bestem Wissen abgeben. Der Unterchied besteht darin, daß es in den Augen. Ein nicht zureichender Eid ist Weisheit und wird mit Bußgeld bestraft, während die unzureichenden Steuereintreibungen mit hohen Geldstrafen geahndet werden. Gegen den künftigen Steuereid sind schon aus politischen und wirtschaftlichen streifen erhebliche Bedenken laut geworden, und diese sind verdrängt und religiöse Gesichtspunkte, die der Großmajorität von Bürgern vorgebracht hat. Der hohe Prälat sagte sich wesentlich darauf, daß der heilige Eid nicht zu Polizeizwecken eingesetzt werden dürfe, noch dazu von einem konfessionslosen Staate. Er forderte daher die Gläubigen auf, die Ablegung des Steuereides zu verweigern, zumal sie die nicht fruchtlos gestimmten Personen daraus machen würden, ihn zu leisten. Es ist nicht zu verkennen, daß diese Worte großen Eindruck gemacht und den Widerstand gegen den Steuereid vergrößert haben.

Man kann sich zur Beförderung des Steuereides nicht darauf berufen, daß wir den im Gerichtsverfahren bereits haben. Da liegt ein gelegentliches Rechtsverfahren vor, in dem der Eid zur Bekräftigung des richterlichen Urteils benützt wird. Es wird auch geschworen, bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden. Dem Steuereid handelt es sich in der Tat um eine Art von Polizeiverfahren, um eine Unterzeichnung, und ein gewissermaßen Mensch kann sich verpflichten. Daß mit solchen Möglichkeiten zu rechnen ist, wird niemand bestreiten. Schwereiten und Beschädigungen an der Tagesordnung, und über sich nicht setzen, zu beruhen und zu stehen, wird auch vor einem Richter nicht zureichend, um seinen Haß unterdrückt zu befehlen.

Die Ehrlichkeit in Deutschland ist bodenlos tief gesunken, aber sie wird kaum wieder erholt dadurch, daß der Eid mit Geldangelegenheiten, mit dem Tageslohn und dem Lohn verbunden wird. Wenn der Eid etwas ganz Gewöhnliches wird, so muß die Achtung vor ihm verloren gehen. Die große Zahl von Steuereintreibungen ist eine Fortsetzung der Bestrafung gegen die Verdachte des Samens, Wuchers und Schleichhandels, und wir wissen ja alle, daß der Platz in den Gefängnissen knapp sein würde, wenn alle Schuldigen eingesperrt werden sollten. Wenn die Steuereintreibungen unbedingt unterdrückt werden müssen, und das müssen sie schon im Interesse der ehrlichen Leute, so sollen diejenigen harten Strafen angelegt werden, die für erprobterweise erachtet werden, aber ohne den Unmut über den Eid.

Als Bürgerschaft für Steuereintreibungen angedrückt? Als diese Strafe allgemein für den Wucher und Schleichhandel in Vorklag gebracht wurde ist dies abgelehnt worden. In den letzten Wochen sind besonders schwere Fälle in diesem mit Bußgeld bestraft worden. Und Wucher wie Schleichhandel sind gewiß ehevolle Handlungen, denn es sind heute Verbrechen gegen das ganze Volk. Weil der Steuerer nicht die Verdachte des Samens, Wuchers und Schleichhandels, und wir wissen ja alle, daß der Platz in den Gefängnissen knapp sein würde, wenn alle Schuldigen eingesperrt werden sollten. Wenn die Steuereintreibungen unbedingt unterdrückt werden müssen, und das müssen sie schon im Interesse der ehrlichen Leute, so sollen diejenigen harten Strafen angelegt werden, die für erprobterweise erachtet werden, aber ohne den Unmut über den Eid.

Steuereintreibungen ist eine schädlich und praktisch bestreiten, und religiöse und weltliche, jedenfalls sehr ernste und als Gewissenssache zu betrachtende Dinge, wie den Eid, bei Seite lassen. Die Höhe der Strafen zu bestimmen, ist Sache des Gesetzgebers. Es trägt aber zur Erziehung zur Redlichkeit bei, wenn die Befreiung von Steuerverbrechen nach Möglichkeit ganz ausgeschlossen wird. Die Behandlung der Inflationswertlosigkeiten. Die vor wenigen Tagen noch vorgeschrieben

ist, bedeutet schon ein solches Mittel. Dazu kommt die Steuerbefreiung der Vereinsten an den Eide, wie sie die verfallenen Engländer schon vielfach eingeführt haben. Erst hat man dagegen Widerspruch gegeben, aber man hat sich bald daran gewöhnt; die große Steuerzahlung mit einem Male zu vermeiden, und die kleineren Zahlungen sind weniger bemerkt worden. Wm.

## Rundschau.

• Verhandlungen mit Polen. Die deutsche Regierung beabsichtigt eine Verfestigung der durch den Friedensvertrag festgelegten Abgrenzung da zu erreichen, wo Gebiete mit einer ganz überwiegenen deutschen Bevölkerung zu Polen geschlagen werden sind und zahlreiche hindenburgische Gebiete um Belangen mit Deutschen vorliegen. Zunächst wird es sich darum handeln, daß die mit der Festlegung der Grenze nach dem Friedensvertrage betraute Kommission, die bisher mehr oder weniger nur topographische Aufgaben besitzt, eine erweiterte Zuständigkeit erhält; ferner, daß die ethnographisch irrtümlichen Gebiete einer besonderen, den Abgrenzungsarbeiten ähnlichen Behandlung in bezug auf Festlegung und Verwaltung unterstellt werden. In dieser Beziehung hat die Regierung bereits die entsprechenden Schritte getan, ohne daß jedoch eine Entscheidung vorliegt.

• Die Rückführung der Kriegsgefangenen. Nach dem Stand vom 1. Oktober ab sind noch rund 588 000 Kriegsgefangene einschließlich internerer Zivilpersonen zurückzuführen, abzuführen, zu entlassen und in die Heimat zu befördern, und zwar 41 000 Köpfe aus dem europäischen Festland ausschließlich Rußland, 54 000 Köpfe aus England, 43 000 Köpfe aus Belgien und aus dem Osten — letztere wegen der politischen Beziehungen an der Elbe — schließlich aus dem Baltischen. Für Unterkunft, Verpflegung und Transportkosten bei Rückführung der Kriegsgefangenen auf dem Landwege sind nämlich 47,6 Millionen, aus England 12,6 Millionen Mark, aus Belgien aber einschließlich Kosten für Erfrischungszugänge während der Seefahrt und für Abtransport von 20 000 Kriegsgefangenen aus dem Innern Sibiriens an die Küste 393,12 Millionen Mark auszugeben notwendig. Es können dann die Verpflegungskosten der Durchgangslager, 26 Millionen Entlassungsgelder, 100 Millionen für Entlassungszugänge usw.

• Der Geleittransport der russischen Kriegsgefangenen in Teufelsdorf hat sich infolge der politischen Verhältnisse verzögert. Am 1. Oktober befanden sich noch rund 210 000 russische Kriegsgefangene in Teufelsdorf, die sich auf 40 Kriegsgefangenenlager, darunter fünf für Offiziere, verteilen. Zur Unterfertigung ihrer Dokumente und ihrer Abreise werden beansprucht 101,2 Millionen Mark.

• Historische Sternwarten bei den preussischen Schulen. Das preussische Kultusministerium hat die Anweisung erlassen, daß die Sternwarten bei den Schulen der Provinzen aufzuheben sind. Diese Sternwarten sind fortan obligatorisch sein. Auch für die Zusammenführung der Sternwarten sind genaue Richtlinien geschaffen worden. Das Sachverständigenamt wird zur Klärung der Angelegenheiten eine Kommission der Eltern bei Schulverfassungen in Höhe von 200 000 Mark, die dem Kultusministerium überlassen sind, zur Verfügung stellen. Die Sternwarten sind fortan obligatorisch sein. Auch für die Zusammenführung der Sternwarten sind genaue Richtlinien geschaffen worden. Das Sachverständigenamt wird zur Klärung der Angelegenheiten eine Kommission der Eltern bei Schulverfassungen in Höhe von 200 000 Mark, die dem Kultusministerium überlassen sind, zur Verfügung stellen.

• Berlin. Die deutsche Abordnung zu der Washingtoner Weltverehrungskonferenz wird von Staatssekretär Dr. Hagedorn, Ministerialrat Dr. Hagedorn, u. a. und Ministerialrat Dr. Ernst Franke-Wandern und Prof. Mannes angehören.

• Berlin. Am Reichsmittlergericht beginnt am Freitag, den 31. Oktober, eine Durchgangsleistung zur Unterzeichnung der Anlagen wegen vordereinstufiger Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland. Es stehen drei Fälle zur Verhandlung.

• Danzig. In Danzig ist eine französische Kommission eingetroffen. • Frankfurt a. M. Die Untergeschichte hat gegen die Führer des linken Flügelpartei vom Sommer in Frankfurt a. M. das Verbot wegen Aufruhr erlassen. • Dresden. Die Verlobung des Freiherren von Sacken ist erheblich zurückgegangen gegenüber der Hoffung vor dem Heirat. Der Heirat befindet sich auf rund 23 000 Personen. • München. Das Reichstagsparlament am 4. in München hat für den 9. November alle Versammlungen unter freiem Himmel, Umzüge und Demonstrationen verboten.

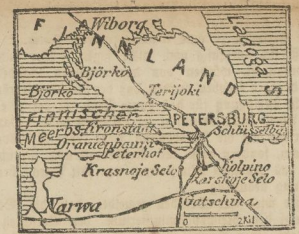
## Auslands-Rundschau.

• Enttäufung der Schweizer Sozialisten. Nach dem bisherigen Ergebnis der Nationalratswahlen steigt die Zahl der Sitze der sozialdemokratischen Partei auf etwa 45, an Stelle der bisherigen 19; die Katholiken wählten den bisherigen Volkshaus. Die neue Bauernpartei zählt bis jetzt 10 Mandate. Die stärkste Partei des 189 Mitglieder zählenden Rates bleibt die freisinnig-demokratische Partei. Die „Neue Zürcher Zeitung“ sagt, daß die hochgradigen Erwartungen der Sozialdemokraten nicht in Erfüllung gegangen sind. • Harte Wasserente. Aus Brüssel wird gemeldet: Gegen die Mitarbeiter des Blattes „La Belgique“, die während der deutschen Besetzung Belgiens tätig waren, ist nunmehr das Urteil gesprochen worden. Zwei wurden zu 20 Jahren Einzelarrest, Moresse zu 15 Jahren Einzelarrest, Nijst zu 10 Jahren Gefängnis, Desobriere zu 10 Jahren Zwangsarbeit und Redoux zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Andre Morefise und Hanneise wurden freigesprochen. — Das Verbot dieser so hart Bearbeiteten war, daß sie sich ungenau dazu betreiben ließen, objektiv über die Deutschen zu urteilen.

• Um den Kaiser. Die „Daily Mail“ meldet, daß Lloyd George auf eine Vorstellung des Obersten Lord des Oberhauses in Sachen der Straferfolgung Kaiser Wilhelm's die Erläuterung abgab, er werde unter allen Umständen auf Auslieferung und Aburteilung des deutschen Kaisers und seiner Helfershelfer bestehen. Es liege ein bindender Einfluß der Alliierten vor, der nicht mehr geändert werden könne.

• Die Entschädigung für vermissten Schiffskapitän. Die „Times“ meldet aus Paris: Die Wiedergutmachungskommission hat die durch die deutsche Kriegführung angelegten Schäden der Welthandelsflotte endgültig auf 35 Milliarden Franc festgesetzt.

• Die Türken befehligen Teufelsdorf. Morning Post meldet aus Konstantinopel: Die türkische Regierung hat alle geheimen Dokumente zwischen Deutschland und der Türkei über die Vorgeschichte des Krieges und die Kriegführung der Alliiertenkommission angehängt. Die Dokumente sollen die Schuld der deutschen Regierung an den Armenienorden erweisen, durch die 100 000 Menschen ums Leben gekommen sind. Es ist beauftragt worden, alle Dokumente an den Armenienorden zu übergeben, die die türkische Soldaten an den Armenienorden verübt, die zwar dort anwesenden deutschen Offiziere vollständig mangellos waren. Zeitliche Strafen waren an dieser Front überhaupt nicht nötig. Das ist der Dank unserer Bundesgenossen.



Karte zu den Vorgängen um PETERSBURG.

## Die vier Schwereiten Roman von Hedda v. Schmidt.

Silvia macht erkrankte Fragen, als ihr künftiger Gatte von der Baronin erwidert bleibt. Dann läßt sie verstandvoll. „Ach so“, denkt sie, und geht ruhig weiter. Sie hat nicht einmal das Gefühl einer erlittenen Kränkung. So gleichgültig sind ihr alle diese leeren, höflichen Menschen. Richtig froh Silvia muß. Nicht Einhalten kommt ihr auf der fast menschenleeren Straße entgegen, ist nur noch ein paar Schritte von ihr entfernt. ... All die letzten Tage hindurch hat sie geschrien und weinen. ... Silvia's Gedächtnis erlischt auf ihren Lippen — ihre Augen, in denen es froh aufgelaucht hat, weiten sich in ungläubigem Erstaunen. Nichts wird gegen über sie hinweg, als wäre sie eine Fremde — er sagt seinen Tod tief vor ihr und schirmt sie vor. ... Er hätte sie doch ansprechen können, ansprechen müssen, hätte sie ein Stück Weg begleitet können. ... Silvia's Herzschlag hatte gestolzt in bebender Freude, als sie ihn erkannte. Und nun — was war geschehen? ... War dieser eine kleine Abend im Februar nicht sein Vorhabe eines Kindes gewesen, an das Silvia seitdem im Wochen und im Träumen gewöhnt hatte? Nicht war an ihr vorübergekommen, als hätte sie damals nicht mehrere Stunden zusammen verlebt, als sei er ihr nicht nähergetreten in diesem, wenn auch nur kurzen Zeitraum. ... Sie ging an Frau Konrad's Oberküssen Gangstür vorüber, ohne es zu merken. Sie ging wie eine, die den Weg verloren hat und nicht weiß, wohin sie sich wenden soll. Plötzlich hörte sie, wie jemand ihr anrief. ... Es war Pastor Wachtel, der in einer Predigte sah und Silvia heranzog. ... „Mein lieber Kind“, rief er, „Sie ist heute ich gerade. Ich war suchen bei Ihnen zu Hause, es hielt Sie mühen bei der alten Frau Oberküssen. Kommen Sie, liebe Silvia, ich habe mit Ihnen zu reden.“ ... Wortlos nahm Silvia neben dem alten Herrn Platz.

„Sie können mich gar nicht denken, was es für ein Mann ist, der in diesen Augenblicken auch ganz anders ist, als er in seinen Augen ist.“ ... Sie hatte das zu bedenken. ... Sie sah vor seiner Wohnung ansonsten waren, sie fragte: „Was ist Ihnen liebe Silvia ein Trauer?“ ... Sie schüttelte mit dem Kopf. ... Am liebsten wäre sie dem alten Herrn, der etwas umständlich seinen Wohlwunschküßchen heraufholte und auf seinen Lippen, auf der Oberlippe, der alten Steinhauer entlata rias um die Stadt liefen. ... Auf dem Aufstoß des alten armen Schreitens stand her kommende Christus von Nordwegen. ... „Ich er nicht antworten“, sagte der alte Herr, dem Silvia so merkwürdig voran: aber sie verneinte höflich. Sie hatte nur den einen Wunsch, recht rasch von hier fortzukommen. ... Pastor Wachtel räuferte sich und begann: „Es ist eine recht seltsame Geschichte, die ich Ihnen zu erzählen habe, wobei sind. ... Man könnte meinen, man habe das gerade gehört. ... Silvia riefste sich plötzlich böser auf. ... „Der alte Mann ist doch auf dem Lande“, sagte sie. ... „Nein“, erwiderte Pastor Wachtel, dem Silvia erwidertes Interesse nicht erwiderte. ... (Fortsetzung folgt.)

Sofmann gibt, daß er mit dem Leben davonkommt. Und das er zu meiner Gemeinde gehört hat er mich durch den Ort zu sich bitter lassen und erwiderte mir folgendes: Er hat sich mit seinem Pfenne entwertet. Herr von Embausen hat ihm den Stuhl vor die Tür gestellt. ... „Das ist unmöglich“, rief Silvia bestig, „dazu ist nicht Embausen gar nicht fähig.“ ... „Es ist“, meinte Pastor Wachtel, „da das kann ja sein, aber ich muß mich zunächst an das halten was der alte Mann mir mitteilt hat. Und er meint ja auch selbst, daß ihm durch diese Behandlung von seinen eigenen Leiden ganz recht gewesen sei.“ ... „Das verheiß ich nicht“, sagte Silvia. ... „Ich muß nämlich etwas weit auslösen“, fuhr Pastor Wachtel fort, „und warum ich gerade Ihnen gegenüber, meine liebe Silvia, als ein Wort von dem alten Silberband auftreten soll, das ist mir selber auch nicht ganz klar geworden. ... Silvia mochte nicht mehr aufhören, sie hatte einen Willen, diesen Tag auf Erden vielleicht ihren Tag zu sein, doch die Schwereiten, die sie sich über den Kopf hatte, das war wie eine Weichte, die den alten Mann mit abtete.“ ... Silvia mochte nicht mehr aufhören, sie hatte einen Willen, diesen Tag auf Erden vielleicht ihren Tag zu sein, doch die Schwereiten, die sie sich über den Kopf hatte, das war wie eine Weichte, die den alten Mann mit abtete.“ ... Silvia mochte nicht mehr aufhören, sie hatte einen Willen, diesen Tag auf Erden vielleicht ihren Tag zu sein, doch die Schwereiten, die sie sich über den Kopf hatte, das war wie eine Weichte, die den alten Mann mit abtete.“ ... (Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)





# Hüte u. Mützen

in großer Auswahl eingetroffen  
**A. Schmidt - Anhalterstraße 21**

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein gutsortiertes Lager in:

**Prima Schweizer Taschenuhren**, erstklassige Fabrikate

**Herren- und Damenketten**, bis 20 Jahre Garantie

**Damen- u. Herrenringe** in 8 kar. u. 14 kar. Gold

**Colliers** in nur neuesten Mustern

**Ohringe** in allen Fassons und Preislagen

**Regulatoren u. Salonuhren** mit Friedenswerken

**Standuhren** mit den wunderbarsten Orgelklängen

**Silberne Geschenkartikel** in allen Preislagen.

Ferner

**Nähmaschinen u. Grammophone** in Friedens-

Ausführungen zu haben zu billigsten Tagespreisen bei

**Paul Elstermann, Uhrmacher, Kemberg, Leipzigerstraße 61**

## Geschäfts-Gröffnung.

Eintz. geachtet. Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend

zur gef. Nachricht, daß ich **Niemitzerstrasse 15**, ein

## Frisiergegeschäft

eröffnet habe. — Gleichzeitig empfehle ich mich zur

## Herstellung sämtlicher Haararbeiten

Es wird mein Bestreben sein, meine mich beehrenden Kunden

sauber und zuvorkommend zu bedienen.

Ich bitte um geehrte Unterstützung meines Unternehmens.

**Fritz Koppisch, Friseur**

## 1 Fatterschwein

steht zum Verkauf

**Kemberg, Weinbergstraße 5**

## Ein starker Zughund

Deutsche Dogge

ist zu verkaufen

**Friedrich Pannier, Kotta**

## Großer Kinderschlitten

zu verkaufen

**Max Schneider, Anhalterstr. 21**

## Felle

zähle für kleinere und mittlere

**Ziegenfelle**

40-60 M., für größere entsprechend

mehr

**Lampert, Kemberg**

## Winter- und Andenäpfel

Winter-Speisebirnen

Zwiebeln, Wirsingkohl

Sellerie, Rotkohl

Möhren

**H. Dietrich, Weinbergstraße 22**

Hühneraugen

Ballen

Hornhaut

werden schmerzlos sicher und schnell

beseitigt durch

**Vit-B-Hühneraugensalbe**

Dose M. 2,00.

Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

# Lichtspiele Kemberg Hotel „Zur Post“

Die für vergangener Sonntag angeforderten Vorstellungen mußten, da wegen der schlechten Witterung die Filme nicht rechtzeitig herankamen, ausfallen.

## Die Eröffnungs-Vorstellung

findet nunmehr bestimmt morgen  
**Donnerstag, den 6. November, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr**

Katt. — Preise der Plätze: 1. Platz 1.50 M., 2. Platz 1.— M. Kinder die Hälfte.

Um gütigen Zuspruch bittet

Der Besitzer

Günstiges Angebot!  
 Nichttropfende  
 hellbrennende

## Baum-Kerzen

Postpaket=18 Kart. à 12 Stck. 81.— M.

## Haushalt-Kerzen

Postpaket=10 Kart. à 10 Stck. 65.— M.

## Wunder-Kerzen

erstmalig wieder im freien Handel

Postpaket = 60 Kartons = 25.— M.

Probierung enthält von jeder Sorte

1 Kart. — zusam. 12.— M. geg. Nachn.

## Eislau-Lametta

100 300 500 1000 Briefe

20.— 19.50 19.— 18.— M. 100.—

H. Br. Pietsch, Lauban

Vertreter überall gesucht.

## Bauzettel — Kräfte

sichere und schnelle Hilfe durch

## Vit-B-Perusalbe

Dose M. 3.50

Verband: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Meinen werten Kunden zur Nachricht,

daß ich meine

## Schuhmacherei

aus Gesundheitsrücksichten aufgeben

muß. Ich danke allen für, das mir

geschenkte Vertrauen

## Ernst Pohle

Zur Aufzeichnung von

## Bauzeichnungen

empfiehlt sich

Willh. Rettel jun.,

## Kopf.-Berein Germania

Morgen Donnerstag, den 6. Novem-

ber abends 8 Uhr in der Weintraube

## Berammlung

Allseitiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

## Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein

von Kemberg und Umgegend

Freitag, den 7. Novemb., aben 8 8 Uhr

im Gasthof „Zur goldenen Weintraube“

Tagesordnung:

1. Berlesen der letzten Niederschrift

2. Fochberichte

3. Anstellung betr.

4. Berchiedenes

Der Vorstand

## Lubast

Sonntag und Montag

**Kirmes und Tanz**

wozu freundl. einl. D. Bletz

## Reuden

Sonntag und Montag

**Kirmes**

Sonntag: Tanz

Es ladet freundlichst ein

P. Krausemann

## Merkwitz

Sonntag, den 9. Novemb.

**Kirmes und Tanz**

wozu freundlichst einladet

L. Reibe

## Schützenhaus = Kemberg

Sonnabend, den 8. November, abends 8 Uhr

Gastspiel des Städt. Aukttheaters, Bad Schmiedeberg

Lustspielsozialität.

Auf dem Spielplan aller größeren Städte.

## Lottchens Hochzeitsnacht

## 360 Frauen

Lustspiel in 3 Aufzügen von F. und J. Wenzel

Preise der Plätze einschließlich sozialer Abgaben:

Im Vorverkauf bei Herrn Bäckmeister Thomas und im Schützenhaus:

Sperckis 2.50 M., 1. Platz 2.— M., 2. Platz 1.25 M.

An der Abendkasse: Sperckis 3.— M., 1. Platz 2.50 M., 2. Platz 1.75 M.

Kasseneröffnung 7 Uhr

Anfang 8 Uhr

Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion

Sonnabend, den 8. November

abends 7 Uhr findet im Hotel „Zur Post“ ein

## Kränzchen

verbunden mit Vorträgen statt, wozu freundlichst einladet

## Alte sozialdemokratische Partei

Der Vorstand



## Verband der Bergarbeiter

Am Sonntag, den 9. November findet

nachmittags 3 Uhr im Volkshaus eine

## allgemeine Versammlung

des Bergarbeiter-Verbandes mit anschließendem

## Ball

statt. 2 Referenten sind zur Stelle. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vertrauensmann und der Wirt

## Berein der Elektriker

Bergwitz und Umgegend

## Kotta

Zu dem am Sonnabend, den 8. November im

Irmschen Lokale stattfindenden

## Bereinskränzchen

wozu Freunde und Gönner herzlichst eingeladen

Der Vorstand

## Hotel „Zur Post“

Sonntag, den 9. November, von nachmittags 3 Uhr

## allg. Ball

wozu freundlichst einladet

Paul Günther.

Am Montag, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr verschied nach längerem schwerem Krankenlager unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Enkelin

## Elfriede

im fast vollendeten 6. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet

Die trauernde Familie Otto Nitzschke

Kemberg, den 5. November 1919

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt